
Inhaltsverzeichnis

Zur Einführung	V
Erster Teil. Aus Kriegs- und Friedensjahren bis 1914. .	3—67
Meine Jugend	3—15
Hindenburg-Benedendorff 3—5. Eltern und früheste Jugend 6—8. Im Kadettenkorps 9—15.	
Im Kampf um Preußens und Deutschlands Größe. . . .	16—47
Im 3. Garderegiment zu Fuß 16—17. 1866. Ins Feld 18. Bei Soor 19. Königgrätz 20—25. Nach Königgrätz 26. In die Heimat zurück 26—27. In Hannover 28—29. 1870. Wieder ins Feld 30. Bei St. Privat 31—35. Nach der Schlacht bei St. Privat 36. In die Schlacht bei Sedan 37—38. Sedan 39. Vor Paris 40—41. Kaiserproklamation 41—42. In Paris 42—44. Die Kommune 45—46. Der zweite Einzug in Berlin 47.	
Friedensarbeit	48—63
Kriegsakademie 48. Generalstab 49—50. Bei Generalkom- mando und Division 50—52. Kompagniechef 52—53. Im Großen Generalstab 53—56. Lehrer an der Kriegsakademie 57. Im Kriegsministerium 58. Regimentskommandeur 58—59. Korpschef 59—60. Divisionskommandeur 60. Kommandieren- der General 61—62. Abschied 63.	
Übergang in den Ruhestand	64—67
Deutsches Heer und Volk 64—66. Ausblick 66—67.	
Zweiter Teil. Kriegführung im Osten	69—144
Der Kampf um Ostpreußen	71—99
Kriegsausbruch und Berufung	71—74
Deutsche Politik und Dreibund 71—73. Mobilmachung 74.	

Zur Front	75—79
Armeeführer. General Ludendorff 75. Lage im Osten 76. Verhältnis zu General Ludendorff 77—79.	
Tannenberg.	79—91
Im Armeehauptquartier 79. Russische Absichten 80. Ent- wicklung des Schlachtenplans 81. Gefahr von Seite Rennen- kampfs 82. Stärkeverhältnisse 83. Die Marienburg 84. Tannen- berg 85. Entwicklung der Schlacht 86—87. Entscheidungs- kampf 88—89. Ergebnis 90—91.	
Die Schlacht an den masurischen Seen	91—99
Neue Aufgaben 91—93. Rennkampf 93—94. Zum Angriff vor 95. Verlauf der Schlacht 96—99.	
Der Feldzug in Polen	100—116
Abschied von der 8. Armee	100—104
Zusammenwirken mit der österreichisch-ungarischen Heeres- leitung 100—102. Nach Schlessien 102—104.	
Der Vormarsch	104—108
Operative Lage 104—105. Polnische Zustände 106. Kämpfe bei Zwangorod und Warschau 106—107. Russische Gegen- operation 108.	
Der Rückzug	109—112
Neue Pläne 109. Weiterer Widerstand in Polen 110. Rück- zug an die schlesische Grenze 111—112. Oberbefehlshaber im Osten 112.	
Unser Gegenangriff	112—116
Wechselspiel der Operationen 112—115. Ende der Kämpfe in Polen 116.	
1915	117—134
Frage der Kriegsentscheidung	117—122
Kämpfe und Operationen im Osten	122—130
Ansichten der österreichisch-ungarischen Heeresleitung 123. Winter- schlacht in Masuren 124—125. Russische Gegenangriffe 125. Unsere allgemeine Offensive im Osten. Rolle des Oberkom- mandos Ost 126—127. Eigene Pläne. Nowo Georgiewsk. Wilna 128—130.	
Löben	130—133
Rowno	133—134

Das Feldzugsjahr 1916 bis Ende August	135—144
Der Russenangriff gegen die deutsche Ostfront	135—139
Der Winter 1915/16 135—136. Schlacht am Naroczsee 137—139.	
Der Russenangriff gegen die österreichisch-ungarische Ostfront . .	140—144
Verdun und Italien 140—141. Wolhynien und Bukowina 142—143. Erweiterung des Befehlsbereichs 143—144.	

Dritter Teil. Von der Übertragung der Obersten Heeres- leitung bis zur Zertrümmerung Rußlands	145—294
Verufung zur Obersten Heeresleitung	147—167
Chef des Generalstabes des Feldheeres.	147—148
Kriegslage Ende August 1916	148—150
Politische Lage	150—154
Die deutsche Oberste Kriegsleitung	154—161
Die österreichisch-ungarische Wehrmacht 156—158. Das bul- garische und türkische Heer 158—159. Unsere Leistungen im Kriege 160—161.	
Pleß	161—167
König Ferdinand von Bulgarien 162. Kaiser Franz Joseph 163. Generaloberst Conrad von Höhendorf 163—164. Enver Pascha 164—165. General Jekoff 165. Salaat Pascha 166—167. Radoslawow 167.	
Leben im Großen Hauptquartier	168—175
Regelmäßiger Tagesverlauf 168—172. Besucher 173—175.	
Kriegsereignisse bis Ende 1916	176—198
Der rumänische Feldzug	176—187
Unsere politische und militärische Lage zu Rumänien 176—177. Bulgarischer Angriff in Mazedonien 178. Rumänische Kriegs- erklärung 179. Bisheriger Feldzugsplan 179—181. Nieder- werfung Rumäniens 182—187.	
Kämpfe an der mazedonischen Front	187—189
Auf den asiatischen Kriegsschauplätzen	189—192
Die Ost- und Westfront bis zum Ende des Jahres 1916. . . .	192—198
Unterstützung Rumäniens durch Rußland 192—194. Fortdauer der Kämpfe vor Verdun 194—195. Zum erstenmal an der Westfront 196—198.	

Meine Stellung zu politischen Fragen	199—218
Äußere Politik	199—210
Politik und Kriegführung 200—201. Polnische Frage 201—203.	
Polnische Freiwilligentruppen 203—204. Frühe Hoffnungen	
204. Dobrudscha-Frage 205—206. Politische Erregung in	
Bulgarien 206—207. Türkische Politik 207—210.	
Die Friedensfrage	210—215
Innere Politik	215—218
„Hindenburg-Programm“ 216. Vaterländischer Hilfsdienst 216	
bis 218.	
Vorbereitungen für das kommende Feldzugsjahr	219—237
Unsere Aufgaben	219—227
Allgemeine Lage Winter 1916—17. Aufgezwungene Ver-	
teidigung 219—222. „Siegfriedstellung“ 223. Ablehnung von	
Angriffsplänen in Italien und Mazedonien 224—227. Aufgabe	
der Türkei für 1917 227.	
Der Unterseebootskrieg	228—234
Blockade und Menschlichkeit 228—229. Amerikanische Muni-	
tion 229. Hoffnungen verbunden mit dem Unterseebootskrieg	
230—232. Erwägungen und Entscheidung 232—233. Der	
höchste Einsatz 234.	
Kreuznach	235—237
Der feindliche Ansturm im ersten Halbjahr 1917	238—251
Im Westen	238—244
Vorbereitung für die Abwehrschlachten 238—240. Frühjahrs-	
schlacht bei Arras 240—242. Doppelschlacht Aisne—Champagne	
242—244.	
Im nahen und fernen Orient	244—246
An der Ostfront.	246—251
Russische Revolution 246—247. Eigene Zurückhaltung 247—248.	
Weiterentwicklung des russischen Umsturzes 248—249. Letzte	
russische Anstürme 250—251.	
Unser Gegenstoß im Osten	252—258
Das Wagnis des Gegenstoßes 252—254. Tarnopol 254—255.	
Riga und Ösel 256—258.	
Angriff auf Italien.	259—263

Fortsetzung der feindlichen Angriffe im zweiten Halbjahr 1917.	264—293
Im Westen	264—268
Ausgang der flandrischen Schlacht 264—265. Cambrai 265—267. Erfahrungen 267—268. Angriffe der Franzosen 268.	
Auf dem Baltan	268
In Asien	269—276
Englische Operationen in Asien 269—272. Pläne zur Wiedereroberung Bagdads 272—273. Verhältnisse im türkischen Heere 274. Unsere Unterstützungen 275—276.	
Ein Blick auf die inneren Zustände von Staaten und Völkern Ende 1917.	277—293
Der türkische Staat 277—279. Bulgarien 280—283. Österreich-Ungarn 283—284. Die deutsche Heimat 284—288. Frankreich 288—289. England 290. Italien 290—291. Vereinigte Staaten von Nordamerika 291. Kriegsverlängerung 291—293.	
Vierter Teil. Entscheidungskampf im Westen	295—354
Die Frage der Westoffensive	297—314
Absichten und Aussichten für 1918.	297—312
Aussichten und Vertrauen 297—301. Angriffsabsichten 301. Lage und Entschluß 301—303. Truppenschulung 304. Vereinigung der Kräfte im Westen 305. Schwierigkeiten im Osten 306—307. Finnische Expedition 308. Österreichisch-ungarische Unterstützung 308—309. Truppen aus Bulgarien und der Türkei 310. Defensiv 1918? 311—312.	
Epa und Avesnes	312—314
Unsere drei Angriffsschlachten	315—338
Die „Große Schlacht“ in Frankreich	315—321
Die Schlacht an der Lys.	321—326
Die Schlacht bei Soissons und Reims	327—333
Die Schlacht 328—331. Die Menschlichkeit auf dem Schlachtfelde 332—333.	
Rückblick und Ausblick Ende Juni 1918.	333—338
Im Angriff gescheitert	339—354
Der Plan zur Schlacht bei Reims.	339—343

Die Schlacht bei Reims	343—354
Unser Angriff 343—346. Ergebnis 347. Des Feindes Gegenstoß 348—351. Entschluß zur Räumung des Marnebogens 351. Haltung unserer Truppen 352. Bedeutung des Schlachtausgangs 353—354.	
Fünfter Teil. Über unsere Kraft.	355—402
In die Verteidigung geworfen	357—366
Der 8. August	357—361
Die Folgen des 8. August und die Fortsetzung unserer Kämpfe im Westen bis Ende September	362—366
Der Kampf unserer Bundesgenossen	367—389
Bulgariens Zusammenbruch.	367—377
Der Sturz der türkischen Macht in Asien.	377—383
Militärisches und Politisches aus Österreich-Ungarn	383—389
Unterstützung unserer Westfront 384. Kämpfe in Albanien 385. Erstreben des Kriegsendes 386. Graf Czernin 386—388. Graf Burian 388. Letzte österreichische Friedensversuche 389.	
Dem Ende entgegen	390—402
Vom 29. September zum 26. Oktober	390—397
Verhältnisse an der Kampffront 390—391. Unser schwerster Entschluß 392—393. Unser Waffenstillstands- und Friedensangebot 394—395. Fortschreitender Zerfall der Heimat 396 bis 397.	
Vom 26. Oktober zum 9. November	397—402
Das Ende des Widerstandes unserer Bundesgenossen 398—399. Die höchste Spannung und das Zerreißen 400—402.	
Mein Abschied.	403—406
Personenverzeichnis	407—409